

Jutta Richter

DAS SCHIFF  
IM BAUM

EIN SOMMERABENTEUER



Haus kann nicht schaden. Es ist ja nicht für immer! Und jetzt rei dich mal zusammen, Fiete Feddersen, und mach nicht so ein Gesicht!«

Tante Polly hielt ihm den Holzlöffel hin.

»Probier mal!«

Onkel Fiete leckte die Marmelade vom Löffel.

»Und sie werden uns die Ohren vom Kopf fressen.«

Aber das sagte er so leise, dass Tante Polly es nicht hören konnte.

»Warst du schon mit dem Hund draußen?«

Onkel Fiete schüttelte den Kopf.  
»Dann aber mal los!«, sagte Tante Polly.  
»Das Tier braucht Bewegung!«

Onkel Fiete nahm die Kappe vom Haken und verließ wortlos die Küche.

Draußen flirrte das Sonnenlicht durch die Blätter des mächtigen Walnussbaums, der wie ein Wächter vor dem kleinen reetgedeckten Haus stand. Die Schwalben übten den Sturzflug und ihr lautes Sree-Sree schrillte übers Dach. Onkel Fiete schlurfte langsam den gepflasterten

Vorgartenweg entlang bis zur Buchenhecke, wo eine kleine weiße Pforte das Grundstück von der Welt trennte. Dort lag ein uralter zottiger weißer Hund im Schatten eines Fliederbusches und döste.

»Komm, Freitag«, sagte Onkel Fiete. »Die Frau will, dass wir unsere Runde machen!«

Der Hund wedelte matt mit der Schwanzspitze, dann riss er das Maul auf und gähnte lang und ausgiebig.

»Nun komm schon, Freitag! Sie beobachtet uns! Das gibt nur

Ärger, wenn du liegen bleibst!«  
Die Pforte quietschte leise, als  
Onkel Fiete sie öffnete. Der Hund  
stand unwillig auf, er reckte und  
streckte sich und schlich dann mit  
gesenkter Rute hinter Onkel Fiete  
her.

Die schmale Straße von  
Betenbüttel nach Großwedau war  
mit Apfelbäumen gesäumt.  
Sie führte schnurgerade durch  
Mais- und Haferfelder, die mit  
hohen Wallhecken voneinander  
getrennt wurden. Die Apfelbäume  
wuchsen alle schief in eine  
Richtung und es sah aus, als

würden sie sich ins Maisfeld ducken.

Onkel Fiete kannte jeden Baum. Als er die Bäume gesetzt hatte, hatte er die Stämmchen einzeln angepflockt, aber der Wind, der Wind hatte damals so stark geblasen, dass die Bäume sich trotzdem geneigt hatten und schief gewachsen waren, egal wie oft Fiete Feddersen die Sisalseile nachgezogen hatte.

»Gib endlich auf, Fiete! Gegen unseren Wind kommst du doch nicht an!«, hatte Tante Polly gesagt.